

## Redebeitrag Andrea

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich arbeite im Nachtdienst eines großen Akutkrankenhauses und bin Betriebsrätin. Ich zitiere ein wenig aus der Beschwerde einer Nachtdienst-Kollegin:

Auf der Station befanden sich 4 verwirrte Patienten, 3 davon mehrfach stations- bzw. bettflüchtig; ein Alkoholiker mit 4,1 Promille bei Aufnahme, der im Einzelzimmer untergebracht war. 6 Pflegepatienten, bei denen die Lagerung komplett übernommen werden musste, alle inkontinent. Eine Patientin, die eine verordnete Schlaftablette erhielt, fiel im Schlaf aus dem Bett. Ein Patient mit hohem Fieber sollte auf die Überwachungsstation verlegt werden, die jedoch keine Bettenkapazitäten hatte. Ein weiterer verwirrter Patient mit Bauchspeicheldrüsenkrebs und Fieber stieg mehrfach über die Bettgitter und torkelte auf den Flur, wo ich ihn fand und ins Bett zurück begleitete. Ein ebenfalls verwirrter Tumorpatient mit Knochenmetastasen wurde von mir und meinen Nachtdienstkolleginnen der anderen Stationen auf der Etage aufgefunden und jedes Mal erneut zu Bett gebracht.

Obwohl meine 2 Kolleginnen bemüht waren, konnte ich keine Hilfe zum Lagern erhalten. Die Überwachung der Patienten erfolgte durch das Auffinden der verwirrten Menschen auf dem Flur und der Etage.

So sieht ein aus dem Ruder gelaufener Nachtdienst aus. Ein Nachtdienst wie alle anderen. Nachts schlafen der Minister, der Staatsanwalt und der Geschäftsführer. Ich demonstriere, um sie bei Tageslicht mit diesen Missständen zu konfrontieren.

Die Besetzung der Nachtdienste muss so sein, dass ich jederzeit Hilfe abrufen kann und in keiner Notsituation auf mich allein gestellt bin. Das muss eine neue Pflege-Personalregelung gewährleisten!